

Tiefschlag für die Bienna Jets

American Football An der Generalversammlung ist in der Kasse der Bienna Jets ein Defizit von mehreren 10 000 Franken festgestellt worden. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchungen eröffnet.

Nachdem die Bienna Jets zu Beginn dieser Saison aufgrund von Spielermangel freiwillig in die NLB abgestiegen sind, trifft den Verein ein weiterer Tiefschlag. Wie der Klub in einer Medienmitteilung nach der jährlichen Generalversammlung bekannt gab, konnte die Rechnung aufgrund eines grossen Defizits nicht abgeschlossen werden. Seit der letzten Generalversammlung ist das Kassieramt vakant. Ein Ersatz sei laut der Präsidentin zwar schon gefunden, müsse aber zuerst von der Versammlung bestätigt werden.

Es wird vermutet, dass die ehemalige Kassierin (Name der Redaktion bekannt) das Defizit verursacht hat. Die aus der Region stammende Frau war für den Sportklub während weniger als einem Jahr tätig. Der Verein ist sich darüber im Klaren, wie es so weit kommen konnte. Auch der Tathergang sei dem Vorstand bekannt. «Wir haben nun Massnahmen ergriffen, damit in Zukunft so etwas nicht mehr möglich ist», so die Präsidentin der Bienna Jets, Rebecca Schürmann. Wie diese Massnahmen genau aussehen, will der Verein aber aufgrund der laufenden Ermittlungen nicht bekannt geben.

Finanziell nicht ruiniert

Es wird von einem Defizit von mehreren 10 000 Franken gesprochen. Das Loch im Vereinskonto ist folglich gross. Dies bestätigt auch die Präsidentin Schürmann: «Die Basisleistungen des Vereins sind zwar gewährleistet, aber Extraausgaben werden in der nächsten Zeit auf Eis gelegt.» Konkret heisst das, dass die Bienna Jets nicht vor dem finanziellen Ruin stehen. Es ist genug Geld übrig, um die offenen Rechnungen zu bezahlen. Auch die Mannschaften werden weiterhin Meisterschaftsspiele bestreiten können. Laut Schürmann sei das nächste Ziel des Vereins, eine langfristige Lösung zu finden, um in der Kasse wieder Reserven bilden zu können.

Wie die Staatsanwaltschaft Berner Jura-Seeland gegenüber dem BT bestätigte, sind die Untersuchungen wegen Veruntreuung und Urkundenfälschung bereits eröffnet worden. Weitere Angaben können im Moment aber nicht gemacht werden. Der Verein



Die Bienna Jets lassen die Köpfe nicht hängen: Trotz des grossen Rückschlags will sich der Verein auch in Zukunft von seiner besten Seite zeigen. Um das Loch in der Vereinskasse zu stopfen, bedarf es aber mehr als Einsätze wie den alljährlichen am 100-km-Lauf.

as/a

tritt im Verfahren als Nebenkläger auf. Offenbar hat sich die Frau selbst gestellt.

Gedämpfte Stimmung

Die Stimmung im Verein ist durch den Vorfall deutlich gedämpft. «Wir waren geschockt und enttäuscht, uns wurde die Hoffnung geraubt», so der ehemalige Präsident und heutige Juniorentrainer Harald Stadler. Der Klub habe über eine lange Zeit viel Geld gespart und erarbeitet. So habe zum Beispiel die Organisation und Durchführung des Swissbowls viel Geld in die Kasse des Vereins gespült. Durch die harte Arbeit und das viele Sparen wollten sich die Bienna Jets in diesem Jahr wieder etwas Grösseres leisten können. So war der Besuch eines amerikanischen Football-Spielers geplant gewesen, dieser sollte für mehrere Trainingseinheiten die Mannschaften coachen. «Die ganze Mühe der letzten Jahre war um-

sonst. Wir sind am gleichen Ort wie bereits vor 15 Jahren. Eine einzige Person hat im Verein sehr viel kaputt gemacht», so Stadler.

Sammelaktion der Junioren

Zudem wollten die Bienna Jets in die Juniorenförderung investieren.

Ähnlicher Fall schon beim SC Biel

Ein ähnlicher Betrugsfall spielte sich beim Schlittschuhclub Biel ab. Im September stiessen die Mitglieder auf die Verfehlungen. Die Klub-Vizepräsidentin zweigte im Laufe von zwei Jahren rund **65 000 Schweizer Franken** aus der Ice-Trophy-Kasse ab. Sie wurde angezeigt und die Staatsanwaltschaft ermittelt. Der SC Biel ist derzeit bemüht, die Kasse mit Aktien wieder zu füllen. ps

tieren. «Vor allem im Bereich der Junioren hatte unser Verein in den letzten Jahren viel Zuwachs. Dort fehlt es nun an vielen Dingen.» Um die Defizite in diesem Bereich auszugleichen, wurde über die Crowdfunding-Plattform «I believe in you» eine Sammelaktion für das Trainingscamp gestartet.

Bis jetzt läuft diese sehr gut, aber es fehlt immer noch ein grosser Betrag, um das Nachwuchs-Camp definitiv durchführen zu können. Umso wichtiger sei es daher für den Verein, in der nächsten Saison sportliche Erfolge erzielen zu können, erklärt Stadler. «Uns wurden die Perspektiven genommen, aber sportlich darf dies keinen Einfluss haben.»

Einander vertrauen

Die amtierende Präsidentin hat aus dem Verein vor allem enttäuschte Stimmen gehört. «Im

Nachhinein stellt man sich immer die Frage, ob man etwas anderes hätte tun können, um dies zu verhindern. Letztlich beruht Vereinsarbeit für mich auf Vertrauen», so Schürmann. Aus diesem Grund habe der Vorstand auch zu wenig Kontrolle über die Kasse gehabt. Auch wenn es aus dem Verein zunehmend kritische Stimmen gegenüber dem Vorstand gibt, blickt die Präsidentin positiv in die Zukunft ihrer Vereinskariere: «Ich wurde von einem deutlichen Mehr gewählt, das Vertrauen gegenüber mir ist im Verein also vorhanden.»

Die ehemalige Kassierin wollte gegenüber dem «Bieler Tagblatt» keine Stellungnahme zu den Vorwürfen abgeben und verwies auf ihren Anwalt. Heute ist die Frau nicht mehr in der Welt des Sports tätig, sie arbeitet in einem Schmuckwarengeschäft.

Pascale Senn